

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der kühle, braune Trunk, die würz'ge Labe,
Es war doch schön im alten Ottenheim!
Heut' ist es still dort oben wie im Grabe,
Und nur im Traum noch schlürfen wir die Gabe
Von längst erlosch'nem Sonnenschein

So träumt' ich jüngst beim Wandern durch die Auen
Auf herbstlich öder, ausgestorb'ner Flur.
Das Land lag da in winterlichem Tauen,
Und plötzlich ragten vor mir auf im Grauen
Die Pappeln bei der Ueberfuhr.

Ich hörte sie im Windeswehen rauschen,
Wie sie wohl hundert Jahre schon getan,
Und ihrer dunklen Stimme mußt' ich lauschen,
Mit ihnen Red' und Gegenrede fauschen,
Und was sie sagten, hört mich an!:

„Seit hundert Jahren peitschen uns die Winde,
Seit hundert Jahren küsst uns Sonnenschein.
Und naht des Frühlings lustiges Gesinde,
So hüllen wir uns lauflos und gelinde
In unsern grünen Schleier ein.

Wir halten treu und unerschlafft zusammen.
Wir haben größ'res Unheil schon geseh'n!
Wir sahen schon Alt-Ottenheim in Flammen.
Die Wunden, die aus jenen Tagen stammen,
Sie heilten auch in neuem Frühlingswehn.

Wahrzeichen sind wir! Tapfer-trotz'ges Leben
Weist euch im Bild des Baumes Urgestalt.
Noch manchmal wollen wir im Frühlingsweben
In's Himmelblau mit unsern Kronen streben,
Was noch ergrünen kann, das ist nicht alt!

Gefrost! Die Sonne wird euch neu begnaden,
Wenn ihr den Frühling in euch selber habt.
Ihr werdet wieder frohe Gäste laden,
Und eure Mädchen werden wieder baden,
Wenn uns die nächste Maiensonnen labt!"